



1 = 6r  
 2 = 6r  
 10 = 6r  
 13 = 6r  
 97 = 6r



1. Schütze / Heimr. Carl / gratulation zu  
zu Christian Friderich zu Stolberg  
gebürtig 1746.
2. Wiegand / Carl Chr. / Dargliffen.
3. Eberhard / Joh. Petri / Dargliffen.
4. Jacobi / Christoph. Gottfr. / gratulation  
zu zu H. C. zu Stolberg zu büßtag  
1749.
5. Hansen / Ludew. / gratulation zu König  
Friderich V. in Dänemarc gebürtig  
1749.
6. a. gratulation zu der Roeveriffen  
fferverbindung, 1742.
6. b. Wiegand / Carl Chr. / gratulation zu  
der Waitziffen feßtag. 1747.
7. Gottsched / Joh. Christoph. / Dargliffen.
8. Bärenrod / C. S. f. / gratulation zu der  
Rückwiffen verffligung. 1747.
9. Herr / Joh. Dan. Gottl. / gratulation zu  
zu Wilhelmiß feßtag. 1748.
10. Pappé / Just. Joseph. / Dargliffen.



Bei dem doppelten Jubel-Feste,  
so mit vielem Lob Gottes feyerte,

Der  
Hoch-Wohl-Ehrwürdige  
und Hoch-Wohlgelahrte

S E R R

**Johann Andreas**  
**Neothnagel,**

Bestmeritirte hochzuehrende Pastor  
der Christlichen Gemeine zu Mirnsdorf:

Da Derselbe  
mit diesem 1750sten Jahr,  
zugleich das Funfzigste seines gesegneten Priester-Amtes,  
im vier und siebenzigsten Jahr seines muntern Alters,  
nach göttlicher Barmherzigkeit  
frölich erlebte;

So bezeugte dabey in diesen wenigen Zeilen  
seine herrliche Freude und brünstigen Wünsche  
ein bisheriger Gast und 23jähriger Freund,  
als ein sehr verbundener, bis ins Grab zu Theu und Dienst  
ergebenster Diener,

M. Friedrich Gottlieb Petri,

1750. den 14ten Junii  
am dritten Sonntag nach Trinitatis.

S E R R, druckt Christian Franciscus Buch.





Die Freude ist zu groß, die ich heut mit verspüre,  
Wie Deme Jubel-Lust mein mattes Herze rühre.  
Drum Hoch-Ehr-Würdiger sing ich getrost  
eins mit,  
Und hör und seh belebt **DEIN** Danken, Flehen,  
Bitt.

Ja, **Ehurer Groß-Papa!** Wer könnte hiebey schweigen?  
Wo Gottes Vater-Händ so sondre Gnad erzeigen.

Zit jeden Augenblick sein Nahme zu erhöh'n?

Mit welchem Lob soll man vor seinem Antlitz stehn!

Wenn Millionen-weis, bey hochvermehrten Jahren,  
Sich lauter Güt und Guts zu unsrer Freude paaren.

Wenn tausendfache Noth, Gefahr und Angst-Geschrey,  
Mit manchem lieben Tag gleich einem Traum vobey.

**Nun Ehren-graues Haupt!**

Dis kanst DU trefflich preisen,  
Und hievon Jauchzenvoll uns viele Proben weisen.  
Du lebst ganz wieder auf, wenn Gott **DEIN** darauf  
lenckt,

Das bey des Nintes Last **DEIN** Herzs ans Loben denckt.



Wie rühmst DU so vergnügt die Wundervollen Wege,  
Da schon in grüner Zeit, durch die gerechten Stege  
Durch Treumers, Bechmanns Dienst, der Erz-Hirt  
DICH gebracht :

Durch seines Geistes Krafft zum Gottes-Mann gemacht.  
Hernach auch Thür und Thor recht wunderbahr gezeigt,  
Dadurch zum Hirten-Amt DEIN Fuß recht würdig steigt;  
Wo Fünfzig gancker Jahr DU treulich weidst und  
wachst,

Und nur nach Seelen-Heyl bey Nacht und Tage trachst,  
Eiñ Glauben kan manch Wölckgen noch erquickten,  
Wenn er bey dürrer Zeit fast gänzlich will ersticken;  
Und Jeremiä Lohn ist mehrer Seelen Heyl,  
Als er sich vorgestellt. Gott selbst ist sein Theil!  
So hat auch mancher Sturm DICH, Haus, Gemein  
umgeben,

Da frecher Mörder Mut DICH schier gebracht ums Leben;  
Da Gott die erste Frau; zehn liebe Kinder nahm;  
Da über ganz Mirmsdorf die grause Flamme kam.  
Biel andern Herze-Leids icho nicht zu gedencken,  
Die DEINE treue Brust oft im Verborgnen fräncken.  
Und dennoch blüht DU noch in höchsterwünschter Krafft.  
Zum Wunder, was die Macht des Allerhöchsten schafft.  
Wie trifft es tröstlich ein :

Der Gerechte wird doch grünen !

Auch die Blätter können noch zum Geruch und  
Nuzen dienen.

Fällt schon über solchen Baum Schnee und hart-  
gefroren Eys,

So bringt dennoch schöne Frucht ein also ge-  
schmückter Greis !



So jubilir dann mit, wer dis mit Augen siehet,  
Wie dieser Seelen-Hirt im grauen Alter blühet.  
Wird gleich des Heylands Werck von Welt und Reid  
veracht,

Bleibt auf der Seinen Lust sein Herß doch stets bedacht.

**Nun, so fahre fort und segne! HErr! HErr!**  
Dieses Vaters Haus.

Geuß doch deine Fülle auß:

Und mit Liebes-Strömen regne.

Laß in seinem Herzen klingen

dis Wort:

Ich will mit dir seyn.

Du bist mein und ich bin dein.

So wird er auch ewig singen:

viel zu, viel zu, viel zu klein

bin ich

Daß mit so grossen Glanz mir leuchten soll dein  
Gnaden-Schein.





78 M 348



D

Sb.

Vr. 4, 25a, 37a, 96, 98, 101  
sind Hs

Rehr ✓

23





Bey dem doppelten Jubel-Feste,  
so mit vielem Lob Gottes feyerte,

Der  
Hoch = Wohl = Ehrwürdige  
und Hoch = Wohlgelahrte

S E R R

n Andreas

hnagel,

hochzuehrende Pastor  
Gemeine zu Nirmsdorf:

Derselbe

im 1750sten Jahr,  
eines gesegneten Priester-Amtes,  
ten Jahr seines muntern Alters,  
der Barmherzigkeit  
ich erlebte;

abey in diesen wenigen Zeiten  
ade und brünstigen Wünsche.  
Bast und 23jähriger Freund,  
; bis ins Grab zu Treu und Dienst  
gebenster Diener,

h Gottlieb Petri,

o. den 14ten Junii  
Sonntag nach Trinitatis.

ts Christian Franciscus Buch.

